

Einblick

Die Hauszeitung der Volkssolidarität

Oktober | November | Dezember 2005



Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V.



**Jung und Alt feiern gemeinsam den
Geburtstag des Verbandes**

Verbandstag 2005

Ein Rückblick auf den Verbandstag am 10. September

Der Kreisvorstand und die Delegierten aus den Mitgliedergruppen trafen sich am 10. September 2005 zum diesjährigen Verbandstag. Die Vorsitzende Frau Bens konnte 65 Freundinnen und Freunde der Volkssolidarität des Kreisverbandes begrüßen. Nach den Eröffnungsworten, mit denen die Vorsitzende an den Beginn der Arbeit der Volkssolidarität im Jahr 1945 erinnerte und der Konstituierung, bedankte sich die Vorsitzende bei Heidi und Heinz Künzel. Sie waren im Mai und Juni mit Senioren in der Bucklige Welt in Österreich unterwegs. 132 Mitglieder der VS und Senioren waren begeisterte Reiseteilnehmer und haben sich bereits jetzt für die vom Ehepaar Künzel im Jahr 2006 organisierte Fahrt vormerken lassen. Die Vorsitzende überreichte einen Gutschein für ein Wellness-Hotel in Senftenberg und verband damit den Wunsch des Vorstandes, dass es auch in den kommenden Jahren diese tollen Aktivitäten und Angebote durch das Ehepaar Künzel geben möchte.

Im Bericht der Vorsitzenden zum Verbandstag wurde Bilanz über die Tätigkeit in den letzten 12 Monaten gezogen. Frau Ingrid Bens rief in ihren Ausführungen noch mal Erinnerungen an die vielfältigen Veranstaltungen wach, die in Vorbereitung des großen Jubiläums am 24.10.2005 stattfanden. Der Auftritt des Polizei-Orchesters Sachsen in Neukirch, der Besuch von Ingrid Gulbin beim Sportfest in Rammenau, das Familienfest mit der tschechischen Damenkapelle „Viktory“, die Übergabe des neuen Fahrzeuges durch Sponsoren, aber auch die zahlreichen Weiterbildungsveranstaltungen für das Ehrenamt gemeinsam mit dem Bundesverband waren Inhalte des Berichtes.

Eingeschätzt wurde auch die Erscheinung unserer hauseigenen Zeitung „EINblick“ und kritisch hinterfragt, wie wir diese Veröffentlichung noch besser, auch für die Mitgliedergewinnung, nutzen können.

Die Entwicklung des Mitgliederverbandes wurde an Zahlen belegt. Seit dem Januar diesen Jahres gibt es im Kreisverband 145 Neuzugänge. Diesen stehen aber 336 Abgänge durch Austritt, Tod oder Wegzug entgegen. Trotz dieses Rückganges an Mitgliedern konnten die Beiträge erheblich gesteigert werden, da nun auch im Kreisverband Bautzen der festgesetzte Durchschnittsbeitrag erreicht wurde und zur Zeit bei 2,04 € liegt. Mehreinnahmen, die der soziokulturellen Arbeit in den Mitgliedergruppen zugute kommen und von denen auch die Begegnungsstätten profitieren.

Im Bericht appellierte die Vorsitzende auch nochmals, die Listensammlung zu nutzen, um neben den Geldspenden auch die kompletten Leistungen der Volkssolidarität darzustellen.

Frau Bens konnte im Rechenschaftsbericht sehr erfolgreich die Entwicklung des Kreisverbandes als sozialer Dienstleister darstellen. 750 Kinder werden



Die Vorsitzende Frau Bens überreicht Frau Künzel einen Wellness-Gutschein, als Dankeschön für Ihre Arbeit.

in den sechs Kindertagesstätten liebevoll betreut und umsorgt, zahlreiche pflegebedürftige Menschen nehmen die qualitativ guten Leistungen unserer Sozialstation in Anspruch, die Zahl der Ratsuchenden in den Beratungsstellen wächst kontinuierlich, die Wohnungen unserer betreuten Wohnanlagen sind bis auf den Lutherpark voll ausgelastet und die geselligen Veranstaltungen in unseren Begegnungsstätten werden dankbar von vielen Bürgerinnen und Bürgern angenommen.

Mit 160 festangestellten Mitarbeitern, Mädchen und Jungen im freiwilligen sozialem Jahr, Zivildienstleistenden und über 30 Beschäftigten auf der Grundlage von ALG II hat der Kreisverband auch eine wichtige Rolle als Arbeitgeber in der Region. Eine positive Entwicklung konnte Frau Bens auch für die Hausnotruf-GmbH ziehen, deren Gesellschafter der Kreisverband Bautzen ist.

Die Vorsitzende des Kreisvorstandes gab einen Einblick in die neuen Aufgaben und Ziele. Hier stehen die Qualitätsentwicklung in allen sozialen Bereichen, die Schaffung einer Kurzzeitpflegeeinrichtung und eines Altenpflegeheimes nach den Maßstäben der 4. Generation im Vordergrund.

Herr Körner, der Vorsitzende der Kreisrevisionskommission, berichtete sehr ausführlich über die Arbeit und schätzte ein, dass entsprechend der Satzung und unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit in den vergangenen 12 Monaten gearbeitet wurde.

Einen für alle Anwesenden interessanten Bericht in der Aussprache gab Herr Fritz Riedel aus Frankenthal. Er und seine Frau waren plötzlich auf die Hilfe der sozialen Dienste der Volkssolidarität durch eine akute Krankheit angewiesen. Er schilderte wie problemlos die Angebote genutzt wurden und beschrieb die Betreuung durch den Verein als sehr positiv.

In ihrem Schlusswort verwies die Vorsitzende Frau Bens auf die Festveranstaltung am 24. Oktober in Rammenau. Mit vielen Gästen werden wir das Jubiläum feiern. Den 60. Geburtstag unseres Verbandes werden alle Mitglieder mit viel Stolz begehen. Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter werden weiter an der Stärkung der Volkssolidarität arbeiten.

Anzeige



In 3 Monaten ist Weihnachten!
Wissen Sie schon, was Sie Ihren Lieben schenken?

Wie wäre es mit einem Gutschein der Volkssolidarität?

Eine Tagesfahrt Ihrer Wahl aus unserem reichhaltigen Angebot	Hauswirtschaftshilfe
Den Besuch einer Veranstaltung Ihrer Wahl, in unseren Begegnungsstätten Bautzen oder Bischofswerda	Wäscheservice
Begleitdienste	Ein Wohlfühlbad (auch mit Kopfwäsche)
Essen auf Rädern	Ein Pflegepaket (Pflegeschaum, Duschgel)

60 Jahre VS

Auszüge aus der Presse der vergangenen 60 Jahre

1945 (Sächsische Volkszeitung Dezember 1945)
 Stadt und Land Bautzen haben seit Bestehen der Volkssolidarität ein beachtliches Ergebnis erzielen können, ein Ergebnis, dass sie jetzt in einem Sammelbericht an den Landesausschuss der Volkssolidarität melden können. Wir entnehmen diesem Bericht, dass in Bautzen Stadt und Land bisher allein 2069 verschiedene Möbelstücke, 8982 Stück Bekleidung, 235 Paar Schuhe, 2153 Stück Hausrat, 7113 Stück Bett- und Haushaltswäsche, 731 Decken, 158 Meter Holz, 8829 Kilo Lebensmittel und 140610 RM an Bargeldspenden für die Volkssolidarität gesammelt werden konnten. Die gesammelten Sachen und Lebensmittelspenden wurden zum größten Teil bereits in den Städten und Gemeinden an Bedürftige und Umsiedler verteilt, während das Geld dazu verwendet werden wird, die vom Landesauschuss der Volkssolidarität beschlossene Weihnachtssonderunterstützung zu finanzieren.



1955 Bischofswerda (SZ)
Vater Barthel hat sich gefreut.
 Für unsere Rentner war die Millionen-Spende der Regierung eine rechte Weihnachtsfreude. So mancher heimlich gehegte Wunsch ging in Erfüllung. Vorbildlich haben in diesen Tagen die Helfer der Volkssolidarität gearbeitet, die diese Spende zur Verteilung brachten. Die Wünsche waren zahlreich, und nicht immer konnte man darauf achten, dass die Strickjacke für Frau Schulze blau und das Hemd für Opa Müller gelb war. Aber ist das wirklich so wichtig? Entscheidend ist doch, dass in vielen Fällen geholfen wurde. Und dass dem so war, davon zeugen

auch die Worte, die Frau Barthel aus Bischofswerda an den Kreisausschuss der Volkssolidarität schrieb: „Herzlich danke ich Ihnen für den schönen Anzug, den Sie meinem Mann zukommen ließen. Die Freude war wirklich groß. Herzlichen Dank für alle Bemühungen!“ Und der Umtausch der Schuhe, die leider zu groß waren, wird sicher auch noch möglich sein. Nicht wahr, liebe Freunde der Volkssolidarität.

1965 (Kreisspiegel Nr. 45)
Edel sei der Mensch, hilfreich und gut.
 Bereits seit dem Tage, als vor 20 Jahren auf Initiative von Hermann Matern die Volkssolidarität gegründet wurde, haben Tausende freiwillige Helferinnen und Helfer unendlich viele Stunden mit inniger Hingabe geleistet, um materielle und geistige Trümmer zu beseitigen, und ein neues Leben aufzubauen. Damals galt es, die bitterste Not zu lindern. Die Menschen froren und hatten Hunger. Heimkehrer und Umsiedler suchten eine Unterkunft. In diesen schweren Zeiten erwachte der Gedanke der gegenseitigen Hilfe, und die Verbindung von Stadt und Land wurde hergestellt.

Mit dem beginnenden wirtschaftlichen Aufstieg gab es neue Aufgaben. Kinderheime und Alterspflegeheime wurde geschaffen und die Hauswirtschaftshilfe organisiert. Heute fühlt sich niemand mehr allein. In Veteranenklubs und kulturellen Veranstaltungen finden unsere an Jahren alten Leute Erholung und Entspannung. Der Lebensabend wird inhaltsreich gestaltet.

Für ihre aktive Tätigkeit während der vergangenen zwanzig Jahre wurden 51 Mitbegründer der Volkssolidarität mit der „Goldenen Ehrennadel für 20jährige aktive Mitarbeit“ ausgezeichnet. Für diese Ehrung danke im Namen der ausgezeichneten Walther Böhme aus Kleinröhrsdorf. Danach erfreute das Kulturprogramm der Laienkünstler vom Kulturhaus Kamenz die Anwesenden.

1975 (Bischofswerda)

Um den älteren Bürgern der Kreisstadt ein besonders schönes Erlebnis zu bereiten, hat der Rat der Stadt gemeinsam mit dem Kreisausschuss der Volkssolidarität vergangene Woche eine Fahrt auf der Elbe durch die herrliche Sächsische Schweiz bis nach Schmilka organisiert. Umfangreiche Vorarbeiten waren dafür geleistet worden. Wer konnte ahnen, dass sich kurzfristig 540 Interessenten melden würden. Tatsache ist, dass diese Fahrt ein voller Erfolg war. Alles klappte sehr gut: die Bahnfahrt bis Pirna, das Geleit vom Bahnhof bis zur Dampferanlegestelle übernahm die Verkehrspolizei der Stadt Pirna und sorgte damit für Sicherheit. Auf dem Musikdampfer waren für alle Gäste an sauber eingedeckten Tischen angenehme Sitzplätze vorbereitet. Ein Sonderlob verdienen die Kollegen der Küche und die sehr aufmerksame und flotte Bedienung. Die musikalischen Darbietungen gefielen. Auf dem Promenadendeck konnte man sich an den frischgrünen Hängen und steilen Felsen beiderseits der Elbe bis Schmilka und zurück nicht satt sehen.

1985 Bautzen (SZ)

Die erfolgreiche Arbeit im 40. Jahr der Volkssolidarität spiegelt sich in den Rechenschaftsberichten während der Wahlversammlungen wieder. Zur Bilanz unserer Kreisorganisation gehören beispielsweise 1182 Veranstaltungen mit 30160 Teilnehmern, weitere 360 Veranstaltungen in den drei Bautzener Klubs, 208345 Stunden Nachbarschaftshilfe, tausende von Stunden im „Mach mit-Wettbewerb“ und gesammelte Sekundärrohstoffe für über 11000 Mark. Die diesjährige Listensammlung erbrachte 95000 Mark und Betriebe spendeten zusätzlich noch 30000 Mark. 240 Hauswirtschaftspflegerinnen betreuen in und um Bautzen gegenwärtig 342 ältere Bürger.

1995 Bischofswerda (SZ)

Auch die Kinder feierten den 50.

Seit 50 Jahren gibt es die Volkssolidarität im hiesigen Raum. Hätten die Mitbegründer der Wohlfahrtsorganisation gestern in der neuen Bischofswerdaer Turnhalle miterleben können, wie die Mädchen und Jungen aus den VS-Kindereinrichtungen dieses Ju-

biläum feiern, wäre es ihnen eine Bestätigung gewesen, vor einem halben Jahrhundert den rechten Weg eingeschlagen zu haben. War damals viel aus der Not geboren und improvisiert, so fehlte es am Mittwoch weder am leckeren Imbiss noch an der flotten Musik zum fröhlichen Fest.

2005 Neugersdorf (SZ)

Irene Wohlfahrt hat ihre Entscheidung bis heute nicht bereut. „Ich fühle mich hier sehr geborgen“, erzählt die gebürtige Friedersdorferin. Frau Wohlfahrt hatte viele Jahre im Oberland gewohnt, als sie bei einem Spaziergang in Neugersdorf das Bauschild entdeckte. Diesem konnte sie entnehmen, dass der Kreisverband Bautzen der Volkssolidarität das einstige Gummierwerk für ca. 2,4 Millionen Euro zu einer betreuten Wohnanlage für Senioren umbaut. Sie fand das sehr interessant. Seit geraumer Zeit fiel es ihr immer schwerer, beispielsweise mit den Einkäufen bis in den vierten Stock hinaufzusteigen. Das betreute Wohnen schien ihr da eine gute Alternative zu sein.

Irene Wohlfahrt hat nette Leute kennengelernt. Sie fühlt sich hier unter Gleichgesinnten. Auch wenn sie ihr Mittagessen nicht wie viele andere in der Begegnungsstätte einnimmt. „Ich koche noch selbst und führe mein eigenständiges Leben, treffe Freunde und bin viel unterwegs.“ erzählt sie. Um einen Kaffee zu trinken oder ein Eis zu essen, geht sie aber schon gern hinab zu einem Schwatz mit den anderen Bewohnern. Genau diese Art zu leben, sei mit der Anlage beabsichtigt, erzählt Hans-Jürgen Lippmann.



Kindergeburtstag anlässlich des 50. Jahrestages 1995.

VS – Mitgliederverband und Sozialer Dienstleister

Sommerfest in Bautzen

Die Wohngruppe Mitte der Volkssolidarität des Kreisverbandes Bautzen hatte ihre Mitglieder am 16. August 2005 zum Sommerfest in die Begegnungsstätte Schäfferstraße 28 eingeladen. Sehr zahlreich (83 Mitglieder) waren die Seniorinnen und Senioren der Einladung gefolgt. Das schöne sonnige Wetter hatte sicher dazu beigetragen. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende der Wohngruppe, Frau Böhme, startete das Sommerfest mit bunter Musik. Ein Alleinunterhalter sorgte den ganzen Nachmittag für gute Stimmung. Natürlich gab es auch Kaffee mit Obsttorte und Schlagsahne, serviert von den fleißigen Helferinnen der Begegnungsstätte. Die Kaffeestunde wurde ausgiebig dazu benutzt, um Neuigkeiten auszutauschen und über Erlebnisse zu berichten. Wer Lust hatte, konnte sich am Losrad versuchen oder beim Büchsenwerfen beteiligen, wo es schöne Preise zu gewinnen gab. Beide Möglichkeiten wurden ausgeschöpft. Auch gab es Lose der Volkssolidarität zu kaufen. An einen Verkaufsstand konnten Handarbeiten erworben werden, die vom Handarbeitszirkel der Wohngruppe der Volkssolidarität hergestellt wurden. Zum Abschluß dieses sehr

gelungenen Sommerfestes gab es Bratwurst vom Grill.

Sicher werden die Teilnehmer dieses Sommerfestes gern an die fröhlichen Stunden zurückdenken und sich für das kommende Jahr ein weiteres Fest wünschen. Bedanken möchte ich mich persönlich noch bei Frau Böhme und den zahlreichen fleißigen Helferinnen und Helfern der Begegnungsstätte.

Ewald Lissner, Mitglied der Wohngruppe



Impressionen vom Sommerfest in der Wohnanlage Bautzen.

Ein Essenteilnehmer erzählt

Anfang 1993 mußte ich ins Krankenhaus. Bald war klar, dass ich mich im Alltag entlasten musste. Daraufhin schlug mir mein damals behandelnder Arzt vor, die tägliche „Last“ des Kochens in andere Hände zu geben. So kam ich zu „Essen auf Rädern“ und bin mittlerweile seit Februar 1993 Essenteilnehmer bei der Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V. . Zu dieser Zeit hatte die VS zwei Essenslieferanten, die wöchentlich Tiefkühlkost anlieferten. Es wurde in Kühltruhen gelagert und täglich je nach Essenzahl vor der Lieferung in die Haushalte in Convectoma-

ten auf die vorgeschriebene Temperatur erwärmt. Um das Kochen nun doch nicht ganz zu verlernen, entschloss ich mich damals, nur von Montag bis Freitag diesen, von der VS angebotenen, Service in Anspruch zu nehmen. Am Wochenende habe ich mich selbst versorgt. 1998 gab es schließlich einen Wechsel des Essensanbieters. Nun lieferte „Dresden Menü“ und frisch gekochte Mahlzeiten kamen ins Haus. Nach einem erneuten Krankenhausaufenthalt brachte mich dieses Essen schnell wieder auf die Beine. Es schmeckte gut und ich war sehr zufrieden.

So zufrieden, das ich nun auch am Wochenende nicht mehr kochen wollte und ich einfach einen 7 Tage - Service orderte. Im Jahr 2001 gab es wieder eine Veränderung bezüglich des Essenanbieters. Die VS wollte den Transportweg des Essens nach Bischofswerda verkürzen und gleichzeitig jedoch die hohe Qualität erhalten. Bis heute bekomme ich meine Mahlzeiten, die von der Großküche „Laola“, in Pulsnitz gekocht werden.

Gut ist auch, dass ich jeden Dienstag einen Speiseplan für die folgende Woche erhalte und mir aus drei Vollkostgerichten und ein Diätgericht mein Essen selbst aussuchen kann. Für das Wochenende stehen dann immer zwei Gerichte zur Auswahl. Kompott oder Obst gehören als Dessert selbstverständlich immer dazu. Geliefert wird mein Essen meist von Zivildienstleistenden, die immer ein freundliches Wort für mich übrig haben, was den Umgang miteinander sehr erleichtert.

Über 12 Jahre beliefert mich die VS nun schon mit Essen und ich bin rundum zufrieden.

Irmgard Graf, Essenteilnehmerin



Frau Graf und der Zivildienstleistende Tobias bei der Essenübergabe.

Schuldnerberatung

Mein Name ist Kathrin H., ich bin 31 Jahre alt und Mutter eines 11jährigen Jungen. Ich bin geschieden und beziehe zur Zeit Arbeitslosengeld II.

Es gab einen Zeitpunkt in meinem Leben, wo nichts mehr ging: täglich lagen Briefe von Gläubigern, Gerichtsvollziehern, Pfändungen und Zwangsvollstreckungen in meinem Briefkasten. Ich war hoffnungslos überschuldet und wusste keinen Ausweg mehr. Vor lauter Angst zu reagieren habe ich angefangen, die Briefe nur zu sammeln, nicht aber zu öffnen. Ich bekam Depressionen und hatte dadurch Angst, auf die Straße zu gehen. Ich fürchtete mich regelrecht vor der Außenwelt. Mir war, als ob man mir meinen Schuldenberg und meine Hilflosigkeit ansehen würde. Dabei hatte ich eigentlich immer Arbeit und trotz Scheidung versuchte ich stets, meine Rechnungen zu bezahlen.

Auch meinem Jungen, der mir alles bedeutet, wollte ich ein ordentliches Leben ermöglichen. Seit kurzem habe ich nun einen neuen Freund, der mir wieder Mut und Hoffnung für ein neues Leben gegeben hat. Dank seiner Unterstützung konnte ich mich trotz meiner Verzweiflung und Hilflosigkeit endlich

an einen Anwalt in Bautzen wenden. Er ging mit uns alle vorhandenen Unterlagen durch und riet mir, eine Schuldnerberatung aufzusuchen.

Ich sollte einen Antrag auf Privatinsolvenz stellen, da ich ohne fachliche Hilfe meine Schulden nicht abbauen könne. Nachdem ich jedoch bei verschiedenen Schuldnerberatungsstellen im Landkreis angerufen hatte, sank mein Mut wieder: sie alle hatten lange Wartezeiten und ein weiteres Jahr konnte ich nicht mehr warten.

Durch eine Bekannte erfuhr ich dann von der Schuldnerberatung der Volkssolidarität in Bischofswerda. Ich rief sofort an und bekam ganz schnell einen Termin bei Frau Herrmann. Sie konnte mich beruhigen und sagte mir, welche Unterlagen sie für eine Beratung benötigt. Ich war sehr erleichtert, dass es jetzt jemanden gab, der mir helfen wollte und zu dem ich mit meinen Schuldenproblemen gehen konnte.

Der erste Termin bei Frau Herrmann war für mich wie die Chance auf ein neues Leben - sie hat mir wieder Hoffnung und Perspektive gegeben. Im Gespräch klärte sie mich über meine Rechte und Pflichten auf - ich war ganz erstaunt, dass ich auch Rechte

als Verbraucherin hatte! Als „Hausaufgabe“ gab mir Frau Herrmann auf, alle Briefe der Gläubiger, die Zwangsvollstreckungen etc. zusammenzusuchen und zu ordnen. Alles andere, wie die Anschreiben an alle Gläubiger zur Erkundung des tatsächlichen Schuldenbetrages, die Ausarbeitungen zu einem außergerichtlichen Vergleich und den Antrag auf Privatinsolvenz erledigte Frau Herrmann für mich. Ich kann sie auch jederzeit anrufen, wenn neue Post kommt, und ich nicht weiß, wie ich darauf reagieren soll.

Sie hat diese ganze nervenaufreibende Arbeit für mich in sehr kurzer Zeit erledigt - allein hätte ich das nie geschafft. Ich kann kaum beschreiben, wie dankbar ich dieser tollen und herzlichen Frau bin, die mit sehr viel Elan und Einfühlungsvermögen wieder Ordnung in mein Leben gebracht hat und mir damit einen Neuanfang ermöglichte.

Sie hat mich „an die Hand“ genommen, mir Mut gemacht und mir so wieder ein halbwegs „normales“ Leben ermöglicht. Ich finde es sehr schade, dass es so wenig Anlaufstellen für Schuldner wie mich gibt - gerade in der heutigen Zeit, wo Menschen knapp kalkulieren müssen, oft arbeitslos sind oder keine ordentliche Lohnzahlung bekommen, geraten viele häufig unbeabsichtigt in die Schuldenfalle und finden allein keinen Ausweg. Nun stehe ich kurz vor der Gerichtsverhandlung, wo meinem Antrag auf Privatinsolvenz stattgegeben werden soll. Dann heißt es für mich, sechs Jahre lang keine weiteren Schulden zu machen, niemandem Geld zu leihen und mich selbst nicht in Schwierigkeiten zu bringen. Das möchte ich schaffen, denn ich will nicht wieder in eine solch ausweglose Lage mit so vielen Schulden kommen. An dieser Stelle möchte ich mich bei Frau Herrmann von der Volkssolidarität für ihre schnelle und kompetente Hilfe ganz herzlich bedanken! *Kathrin H.*

Ein schöner Ferientag

Am Freitag den 12.08.05 trafen sich die Jugendlichen und Mitarbeiter der Volkssolidarität zum vergnügten Wandern im Taucherwald bei Uhyst.

Bevor wir uns auf den Weg machten, besuchten wir den Reiterhof in Großhähnchen. Mit Interesse beobachteten wir verschiedene Tätigkeiten in einem Reitstall und auf der Koppel. Als wir vollzählig waren starteten wir unsere Wandertour. Um zu dem Waldstück zu gelangen, überquerten wir zuerst eine, von Zecken bewohnte, Wiese. Im Wald entdeckten wir ein verstecktes Sonnenblumenfeld. Während sich einige noch vor Zecken fürchteten, stürzten sich die mutigen Jugendlichen bereits eifrig in das Feld. Reichlich mit Sonnenblumen beladen, trafen wir unterwegs auf ein vermeintliches schwarzes Reh, was sich dann aber bei näherem Betrachten als Ziege auf Abwegen entpuppte.

Anschließend stärkten wir uns an der Taucherwaldhütte mit Verpflegung aus unseren Rucksäcken. Auf dem Rückweg passierten wir eine Biotoplandschaft. Trotz verstärkter Suche fanden wir keine Pilze.

Dafür entdeckten wir dann noch ein paar echte

Rehe. Nachdem wir vor dem Feld auf einen Postmann ohne Post trafen, bereicherten wir uns mit vegetarischer Kost, frisch vom Feld.

Bei unserer Gastgeberfamilie bereiteten wir uns auf das gemeinsame Grillen vor. Begleitet von strahlendem Sonnenschein ließen wir uns leckere Bratwurst, Kartoffelsalat und Getränke schmecken. Selbst für die niedlichen Kätzchen fiel noch das ein oder andere Häppchen ab.



Die Jugendlichen beim Sonnenblumen sammeln im Taucherwald bei Uhyst.

Nach einem Tag voller spannender Erlebnisse im Wald und mit neu geschlossenen Freundschaften fuhren wir mit vollem Magen nach Hause.

Einen besonderen Dank richten wir an unsere freundlichen Gastgeber.

A.B. und A.S. aus Bischofswerda.

Immer was los – Kita Querx Valentin

Am 03. September 2005 fand in unserem Naturkinderhaus „Querx Valentin“ ein Familienfest und ein Tag der offenen Tür statt. Dafür hatten sich die Erzieher einiges einfallen lassen. So gab es eine große Tombola, bei der jedes Los einen Preis gewann, wie unter anderem Toaster, Bettwäsche, Wanduhren, Schulranzen und vieles mehr. Bei diesen Preisen war es klar, dass die Lose schnell weg waren.

Doch es gab noch weitere Highlights. So stand für die Kinder eine 5m hohe Kletterwand bereit, die von zwei engagierten Vatis, die selber professionell klettern, betreut wurde. Da das Kindergartenjahr unter dem Motto „Wer will fleißige Handwerker seh'n“ steht, waren natürlich viele Stände zum Zuschauen und Mitmachen; so zum Beispiel Wolle filzen, Papier schöpfen, Zinn gießen mit einem Schmied, Schauführung des Spinnens, Handpuppen herstellen,... Auch die sportliche Betätigung kam durch unser Riesentrampolin und mehrere Sportstaffeln, welche von Eltern betreut wurden nicht zu kurz.

Der erste Höhepunkt des Nachmittags war die offizielle Bekanntgabe unseres neuen Projektes. Da in der Kindereinrichtung nach den Lehren Kneipp's und auch sehr naturbezogen gearbeitet wird, wollen wir einen Holzbearbeitungsplatz mit integriertem Lehmbackofen errichten. Um dieses Projekt realisieren zu können, haben wir uns mit mehreren Handwerksfirmen und Unternehmen aus Neukirch und Umgebung zusammengetan, welche das Sponsoring für finanzielle und materielle Mittel übernehmen. So sind u.a. die Unternehmen Käßpler & Pausch, Triumph Sachsen GmbH, Lehmhandwerk Udo Mühle, Baugeschäft Jannasch, Kühn's Schmiede,

Fliesenleger Lindner, Dachdeckerei Garth GmbH, Baumdienst Knorre, AVIS Autovermietung Bautzen und weitere Firmen beteiligt.

Zu unserem Fest wurde durch zwei Kinder der großen Gruppe mit dem ersten Spatenstich der offizielle Baubeginn eröffnet. Das Projekt, welches auf großen Sichttafeln für alle Besucher dargestellt war, fand großen Zuspruch und auch die eine oder andere Zusage uns zu unterstützen.

Abschluss unseres Festes bildete die Musicalaufführung „Pettersson und Findus“, welche von den Kinderkirchenchören Neukirch und Steinigtwolmsdorf dargeboten wurde.

Alles in allem war es ein sehr gelungenes Fest, welches letztlich auch durch die Vielzahl der vielen Helfer und Sponsoren ein Erfolg wurde, denen auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön gebührt.

Anke Hellebrandt, Leiterin



Kevin Kothe und Moritz Köcke beim „Ersten Spatenstich“ für den neuen Holzbearbeitungsplatz.

Plötzlich Patient!

Meine Frau und ich waren über Nacht auf die Hilfe der sozialen Dienste der Volkssolidarität in der gesamten Bandbreite des Leistungsangebotes angewiesen. Wie die Leitung und die Mitarbeiter der Sozialstation schnell und umsichtig handelten, war für uns wohltuend.

Mitte Februar kam ich nach einer Bypassoperation zur Rehabilitation nach Bad Gottleuba. Nach 3 Tagen bekam ich den Anruf meiner Frau, dass sie sich das linke Handgelenk gebrochen hatte. Ein operativer Eingriff war notwendig. Zum Glück hatte ich eine entsprechende Pflegeversicherung abgeschlossen. Nach der Meldung (Sonntags) nach München zur Zentrale der Versicherung und der Entlassung (Dienstags) aus dem Krankenhaus wurde meine Frau schon ab Mittwoch mit Mittagessen versorgt. Frühstück, Mittagessen, Abendbrot, Duschhilfe, Wäsche, Wohnungsreinigung, Fahrten zum Arzt und nach Hause waren bis zu meiner Rückkehr bestens organisiert.

Da ich mit Nachbehandlungsaufgaben entlassen wurde, musste ich sofort die Wundschwester, welche ich zugewiesen bekam, verständigen. Sie kam noch am selben Tag gegen Mittag. Die erste Forderung war; „sie brauchen die Betreuung einer Krankenpflege“. Eine Stunde nach Anruf in der Sozialstation war Schwester Gabi da.

Die umfassenden Leistungen einschließlich des Verbandswechsels haben wir bis Mitte Mai in Anspruch genommen. Seit dem werde ich regelmäßig zum Verbandswechsel durch Schwester Gabi und Schwester Kerstin betreut. Die Wundschwester aus Dresden bescheinigt den Mitarbeitern der Sozialstation hohe Fachkompetenz.

Wir sind stolz, dass es dem Vorstand und der Geschäftsleitung unseres Kreisverbandes gelungen ist, eine Sozialstation mit hoher Fachkompetenz aufzubauen. Wir bescheinigen den Mitarbeitern ein Engagement mit Herz und Verstand.

Fritz Riedel, Vorsitzender der OG Frankenthal

Das Zwergenland sagt nochmals Danke

Der langjährige Bürgermeister der Gemeinde Steinigtwolmsdorf, Herr Peter Kynast, ist Ende Juli in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Herr Kynast war ein sehr engagierter Bürgermeister, der sich stets für die Belange der Kinder in unserem Ort einsetzte. Für die Kinder von Steinigtwolmsdorf, Ringenhain und Weifa hat er gemeinsam mit dem Gemeinderat in den Jahren 2000 bis 2004 einen totalen Umbau der Kindertagesstätte „Zwergenland“ organisiert und erfolgreich zu Ende geführt. Unkompliziert, schnell und auch sehr unbürokratisch wurden in dieser Zeit Entscheidungen gefällt und Hilfe zugesichert.

So entstand ein optimaler Ort für unsere Kinder zum Er- und Ausleben ihrer Kindheit.

Seine Art, öfters einmal kurz in der Einrichtung vorbei zu schauen, mit uns und den Kindern Gespräche zu führen, hat uns sehr gefallen. Wir fühlten uns dadurch anerkannt und respektiert. Auch die sehr kooperative Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsführung der Volkssolidarität und dem Bürgermeister war getreu unserem Leitspruch ein Miteinander - Füreinander.

Zur Verabschiedung aus seinem Amt bereiteten wir eine kleine Feier vor. Wir hatten mit unseren Kindern ein Programm eingeübt und konnten so einen sichtlich gerührten Bürgermeister überraschen. Ein eigens für Herrn Kynast umgedichtetes Lied und von jedem Kind eine überreichte Blume, sowie eine Gemeinschaftsarbeit aller Kinder werden ihn sicherlich

noch lange an diesen Tag erinnern. Wir bedanken uns nochmals auf diesem Wege für die arbeitsreichen und erfolgreichen Jahre auch zum Wohle der Kinder. Wir wünschen Herrn Kynast in seinem Rentenleben etwas mehr Ruhe und Zeit für zukünftige Pläne und Hobbys.

*Team, Kinder, Eltern der Kindertagesstätte „Zwergenland“
Steinigwolmsdorf*



Herr Kynast und die Kinder vom Zwergenland während der Abschiedsfeier.

Kindertanzen

Mein Name ist Patrick Gründer, ich bin 26 Jahre alt und leite die moderne Tanzschule „Dance Project“. In den Kindertagesstätten unterrichte ich seit kurzem „Kindertanzen“. Dabei werden den Kindern spielerisch erste Schritte aus der Welt des Tanzens beigebracht. Kinderlieder wie „Das singende Känguru“ oder „Der Gorilla mit der Sonnenbrille“ werden gemeinsam erarbeitet. Die Kinder sind mit Spaß bei der Sache und lernen so, Koordination, Ausdauer und Konzentration einzusetzen. Das Konzept war zuvor mit den Leiterinnen der Kindereinrichtungen ausführlich besprochen worden. Sie sind sehr angetan von der etwas anderen Bewegungsform für Kinder.

Bereits seit zwei Jahren unterrichte ich „Kindertanzen“ – mit viel Spaß an der Freude. Immer wieder muß ich lächeln, wenn ich sehe mit wieviel Begeisterung die Kinder dabei sind, sich zu bewegen, zu singen und sich zur Musik auszutoben.

Natürlich gebe ich auch Tanzkurse für Erwachsene und Schüler im gesamten Oberland. Dabei wird besonders nach unseren „Disco Fox“-Angeboten nachgefragt. Aber auch Standardtänze, lateinamerikanische Tänze und Salsa werden bei uns unterrichtet. Übrigens: im Salsatanzen bin ich vor kurzem mit meiner Partnerin sächsischer Vizemeister geworden!

Termine für die Kindertanzgruppen erfragen Sie bitte bei den Leiterinnen der Kitas. Wenn Sie Interesse an den Tanzkursen haben, können Sie die Termine unter www.danceproject-online.de abrufen oder telefonisch erfragen unter 03591-531052 oder 0160-94762716.



Patrick Gründer und seine Tanzpartnerin.

Vorgestellt

**Wir wollen Ihnen die Mitglieder des Kreisvorstandes und der Kreisrevisionskommission vorstellen.
Heute der Stellvertretende Vorsitzende des Kreisvorstandes Herr Werner Braune.**



Herr Werner Braune ist 66 Jahre alt und wohnt in der Kreisstadt Bautzen. Er ist gelernter Staatswissenschaftler und genießt nun sein Rentnerdasein.

In seiner Freizeit fotografiert und wandert er sehr gern und gemeinsam mit seiner Ehefrau pflegt er den Garten gleich hinterm Haus.

Seit April 2002 arbeitet Herr Braune im Kreisvorstand und ist natürlich auch Mitglied unseres Wohlfahrtsverbandes. Sein Engagement ist vor allem für den Bereich Bautzen und die Außenstelle von großer Wichtigkeit.

Werner Braune:

„Ich möchte durch meine ehrenamtliche Arbeit dazu beitragen, dass unser Kreisverband der Volkssolidarität an Ausstrahlungskraft gewinnt und unser Verband mit seinem großen Wirkungsspektrum von noch viel mehr Menschen wahrgenommen wird.“

Eine interessante, vielfältige Ortsgruppenarbeit ist die Voraussetzung um weitere Mitglieder für die Volkssolidarität zu gewinnen. Dafür benötigen wir noch mehr engagierte Mitstreiter in den einzelnen Territorien, viele Ehrenamtliche sind mit der Volkssolidarität älter und alt geworden und ich sehe es als eine meiner Aufgabe, hier eine Nachfolge abzusichern.

Gerade zum 60. Jahrestag der Gründung unseres Verbandes muss es Anliegen aller sein, die Volkssolidarität zu stabilisieren und die Arbeit, zum Wohle vor allem vieler älterer Bürgerinnen und Bürger, qualitativ zu entwickeln.

Es müssen gemeinsame Anstrengungen von Ehren- und Hauptamt unternommen werden, damit die Attraktivität des Kreisverbandes steigt. Der Vorstand muss einheitlich und geschlossen die gestellten Aufgaben und Ziele in den Ortsgruppen erläutern und die Gruppen dabei unterstützen. Über die Würdigung und Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit muss weiter nachgedacht und Leistungen entsprechend anerkannt werden.“

Seit 60 Jahren Mitglied!

Frau Schwipps ist seit 1945 Mitglied der Volkssolidarität und hat in Pulsnitz bei Aufräumarbeiten der Kriegsschäden mitgeholfen. 1945 sind alle Arbeiter geschlossen in die VS eingetreten und haben bei der Firma Haufe gearbeitet. Funktionen hatte Sie nicht begleitet.

Werner Braune



Aktuelle Wohnungsangebote

Die Mietpreise enthalten Warmmiete und Betreuungspauschale.
Ein Fahrstuhl ist vorhanden.

Neugersdorf:

Tel. (03 58 6) / 40 82 96

2-R. Whg. 40 m² im 1. OG, Blk. **394,00 €**

Ohorn:

Tel. (03 59 55) / 74 309

2-R. Whg. 58 m² im EG, Blk. **501,95 €**

Die Wohnung verfügt über eine Einbauküche

Bischofswerda:

Am Lutherpark Tel. (03 59 4) / 71 35 42

1-Raum Whg. 30 m² im DG **287,60 €**

1-Raum Whg. 34 m² im DG **315,28 €**

2-Raum Whg. 50 m² im OG **426,80 €**



Einblick

Impressum

Erscheinungsweise: vierteljährig
Auflage: 2000 Stk.

Satz & Layout:
dorf studios
büro für medienkommunikation
Winterbergstraße 21
01277 Dresden

Redaktion:
Kreisverband Bautzen e.V.
Stolpener Straße 3
01877 Bischofswerda

Bilder:
Volkssolidarität
Kreisverband Bautzen e.V.
dorf studios

Durchdachte Vorsorge bewahrt Chancen

Die neue Unfall-Vorsorge mit Notfall-Plus!



Mit der neuen Unfall-Vorsorge sichern wir Sie nicht nur finanziell ab. Wir bieten Ihnen eine ganz besondere Verbandsleistung mit aktiven Hilfe- und Pflegeleistungen, von Anfang an.

Exklusiv für die Mitglieder der Volkssolidarität:

Unfall- Vorsorge

- ▶ Aufnahme bis zum 80. Lebensjahr ohne Gesundheitsfragen
- ▶ Invaliditätsleistung bereits ab 1 %
- ▶ Krankenhaustagegeld bis zu 3 Jahren
- ▶ Lebenslange Unfall-Rente ab 50% Invalidität

Notfall-Plus

- ▶ 1.500.- Euro Sofortleistung bei Krankenhausaufenthalt
- ▶ Hilfe- und Pflegeleistungen wie z.B. Menüservice, Einkäufe, Haushaltsarbeiten, Tag- und Nachtwache,
- ▶ Unfallhilfe im In- und Ausland

Versicherungsträger: Hamburg-Mannheimer Sachversicherungs- AG mit der Organisation für Verbandsgruppenversicherungen, Überseering 45, 22297 Hamburg

www.ovg.hamburg-mannheimer.de

Ein Unternehmen der
ERGO Versicherungsgruppe.



Bitte ausfüllen und einsenden an:

Volkssolidarität Kreisverband Bautzen e.V.
Stolpener Str. 3, 01877 Bischofswerda, Tel.: 03594/ 74 36 30

Ja, ich möchte mehr über die neue Unfall-Vorsorge mit Notfall Plus wissen:

Name:

Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefon:

Koll 303

Glückwünsche

Wir gratulieren zum 80. Geburtstag...

Elsbeth Fichte (02.10.) aus Demitz-Thumitz
 Margarete Zeidler (06.10.) aus Neukirch
 Christa Eisenbeiß (11.10.) aus Bischofswerda
 Melanie John (16.10.) aus Wilthen
 Annelies Geist (17.10.) aus Bautzen
 Annemarie Lehmann (22.10.) aus Bautzen
 Karl-Heinz Lange (26.10.) aus Bautzen
 Charlotte Michel (31.10.) aus Bischofswerda
 Elsa Schneider (04.11.) aus Putzkau
 Else Schmeer (08.11.) aus Rammenau
 Manfred Stricker (14.11.) aus Bautzen
 Elfriede Hilger (14.11.) aus Günthersdorf
 Gertraude Hausmann (18.11.) aus Bischofswerda
 Maria Jirouschek (23.11.) aus Putzkau
 Franz Kropf (23.11.) aus Neugersdorf
 Gerda Börner (24.11.) aus Bischofswerda
 Johanna Brendel (03.12.) aus Obercunnersdorf
 Anneliese Bachmann (04.12.) aus Bischofswerda
 Melanie Mitschke (04.12.) aus Bautzen
 Angelika Jannack (09.12.) aus Bautzen
 Elsa Stübner (10.12.) aus Großdubrau
 Ruth Schneider (11.12.) aus Bautzen
 Hildegard Lange (11.12.) aus Burkau
 Gudrun Rohrbach (14.12.) aus Bischofswerda
 Erna Steglich (14.12.) aus Kirschau
 Anneliese Petzold (16.12.) aus Pulsnitz
 Ilse Schmidt (16.12.) aus Bautzen
 Annelies Schmidt (17.12.) aus Pulsnitz
 Almut Michalk (20.12.) aus Bautzen
 Herbert Kumann (20.12.) aus Neukirch
 Johanna Bär (20.12.) aus Putzkau
 Christian Schuchardt (20.12.) aus Bautzen
 Annelies Hudalla (22.12.) aus Bischofswerda
 Hans Sommer (26.12.) aus Bischofswerda
 Elisabeth Bräuer (26.12.) aus Bischofswerda
 Marie-Angela Prochaska (29.12.) aus Schmölln

...zum 90. Geburtstag...

Cäcilie Ulbrich (15.10.) aus Bautzen
 Walter Stöcker (09.11.) aus Bautzen
 Hildegard Schönig (21.11.) aus Bautzen
 Willi Hohlfeld (27.11.) aus Demitz-Thumitz
 Herta Weidlich (06.12.) aus Neukirch

...zum 91. Geburtstag

Frieda Zwahr (01.10.1914) aus Golenz
 Walter Fischer (02.10.1914) aus Bischofswerda
 Gunter Britze (23.10.1914) aus Bautzen
 Hildegard Pietsch (08.11.1914) aus Diehmen
 Hildegard Noack (14.11.1914) aus Bautzen
 Margarete Wacker (20.11.1914) aus Bischofswerda
 Johanna Helbig (21.11.1914) aus Pulsnitz
 Hildegard Noack (29.11.1914) aus Burkau

...zum 92. Geburtstag

Cäcilie Toborek (03.10.1913) aus Bautzen
 Luise Kluge (13.10.1913) aus Bischofswerda
 Gertrud Büttner (08.11.1913) aus Neukirch
 Frieda Jurenz (20.11.1913) aus Neukirch
 Johanna Schmidt (04.12.1913) aus Bautzen

...zum 93. Geburtstag

Getrud Schuster (06.10.1912) aus Neugersdorf
 Getrud Schreier (15.10.1912) aus Schönbrunn
 Charlotte Schneider (27.10.1912) Bischofswerda

...zum 94. Geburtstag

Gerhard Eisold (07.11.1911) aus Burkau

...zum 95. Geburtstag

Willi Hoekewald (31.10.1910) Ohorn
 Elisabeth Hänsel (19.11.1910) aus Bischofswerda
 Marianne Bretschneider (04.12.1910) aus Bautzen
 Frieda Franz (30.12.1910) aus Bischofswerda

und ganz besonders:

Margarete Vorberger aus Bautzen zum 106!
 (26.11.1899)

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit!

den Eheleuten Ruth und Adolf Groschke aus Bischofswerda (22. Dezember 2005)

nachträglich:

den Eheleuten Hildegard und Gerhard Rettkowski aus Neugersdorf (17. September 2005)

Wir gratulieren nachträglich zur Diamanten Hochzeit!

den Eheleuten Käte und Fredy Raudis aus Frankenthal (23. September 2005)

Reisedienst der Volkssolidarität

Unsere Angebote von Oktober bis Dezember

Tagesfahrten

09.10. 2005	„MDR-Leipzig Studiotour“ Hinter die Kulissen der Fernseh- macher schauen. Mittagessen, Kaffeegedeck
08.00 Uhr	
36,00 €	

10.11. 2005	Nachmittag mit Regina Thoss im Seniorenheim „Am Belmsdorfer Berg“ Bischofswerda. Kaffeegedeck
12.50 Uhr	
22,00 €	

12.10. 2005	„Deliga Seniorenfachmarkt“ In Großräschen. Modenschau, Kaffee, Abendbrot
12.00 Uhr	
20,50 €	

30.11. 2005	Lichtelnachmittag in der „Jägersruh“ Sohland Unterhaltung und Musik mit Ecki Teuber. Kaffee & Abendbrot
22,00 €	

23.10. 2005	„Das Land des Lächelns“ In der Staatsoperette Dresden. Anschließend Abendbrot im Schillergarten.
12.45 Uhr	
30,50 €	

04.12. 2005	„Hänsel und Gretel“ Besuch der Staatsoperette Dres- den. Anschließend Abendbrot
12.30 Uhr	
30,00 €	

27.10. 2005	„Herrnhuter Sterne“ Besuch der Schauwerkstatt und Kaffeetrinken
12.10 Uhr	
17,50 €	

10.12. 2005	„Es ist ein Roß entsprungen“ Konzert in der Lausitzhalle Hoy- erswerda. Mit Kaffee und Bum- mel übern Weihnachtsmarkt.
12.30 Uhr	
22,00 €	

09.11. 2005	„Deliga Seniorenfachmarkt & Confiserie Felicitas“ Mittagessen, Kaffee und Schokoladenverkostung
8.00 Uhr	
22,00 €	

19.12. 2005	„Ein Engel in Klips“ Wasser-,Licht-,Laser- und Video- show der besonderen Art. Kaffeegedeck und Abendbrot.
13.00 Uhr	
43,50 €	

Die Aktivitäten des Reisedienstes der Volkssolidarität werden im Kabelkanal Bischofswerda/Burkau und in „Wochenkurier“ veröffentlicht.

Reisedienst Bautzen
(03591) 60 36 01

Reisedienst Bischofswerda
(03594) 74 36 32

Veranstaltungen des Kreisverbandes

04.10.2005	Reisecafé in der Begegnungs- stätte Bischofswerda
14.30 Uhr	

17.10.2005	Begegnungsstätte Bischofswerda: Frau Marion Sauer stellt das Programm unseres Frühlingstref- fens an der „Costa de la Luz“ in Spanien, vor.
14.30 Uhr	

19.10.2005	Reisecafé in der Begegnungs- stätte Bautzen
14.00 Uhr	



Inh. Jens ULBRICHT e.K.

ZENTRALKÜCHE

Menübringedienst - Schulverpflegung - Partyservice

Kostenfreie Bestell-Hotline:
0800-1689999

oder im Internet:

www.laola-zentralkueche.de
Bis 8.00 Uhr bestellt - mittags geliefert!



AOK
Die Gesundheitskasse

**„Die machen, dass alles
wieder gut wird!“**

Für den Fall der Fälle:
Die Haushaltshilfe der AOK.
AOK. Wir tun mehr.

Unser Beitragssatz:
12,0%

www.aok-sachsen.de



GFG

Glas- und
Fassadenreinigung
Gebäudedienste GmbH

GF Klaus Pflücke

Bahnhofstr. 19
01877 Bischofswerda
Tel.: 035 94 / 74 52 15
Fax: 035 94 / 74 52 17